

	<p>Object: Johannes von Gott mit Dornenkrone und Kreuz</p> <p>Museum: Historisches Museum der Pfalz - Speyer Domplatz 4 67346 Speyer 06232 13250 info@museum.speyer.de</p> <p>Collection: Gottfried Renn, Oberrheinsammlung HMP Speyer</p> <p>Inventory number: Renn_0479</p>
--	---

## Description

Die Plastik stellt Johannes von Gott dar, einen spanischen Buchhändler und Ordensgründer aus der ersten Hälfte des 16. Jh. Er gilt als Schutzpatron u.a. der Buchhändler und Krankenhäuser. Er trägt kurzes, die Ohren bedeckendes Haar und einen kurzen gewellten Vollbart. Auf dem Haupt trägt er eine Dornenkrone. Gekleidet ist der Heilige in das schlichte Habit seines Ordens der Barmherzigen Brüder, unter dem seine nackten Füße hervorragen. Sein Blick ist andächtig gesenkt, vor der Brust hält er mit beiden Händen ein Kreuz. Bei der Figur handelt es sich um ein Gipsmodell, das von Gottfried Renn geschaffen wurde. Der aus Österreich stammende Bildhauer kam Mitte des 19. Jahrhunderts nach Speyer, um an der Neuausstattung des Domes mitzuwirken. Er blieb hier bis zu seinem Tod und schuf auch Skulpturen für viele andere Kirchen in der Region. Auch in Frankreich sind Arbeiten von ihm zu finden, z.B. in der Kathedrale von Metz oder an der St. Georgskirche im elsässischen Hagenau. Die vorliegende Figur diente als Modell für eine in Stein ausgearbeitete Skulptur an der Chapelle Toussaint in Straßburg. [Johanna Kätzel]

## Basic data

Material/Technique:	Gips
Measurements:	Höhe 58 cm; Breite 19 cm

## Events

Created	When	1870
	Who	Gottfried Renn (1818-1900)

	Where	Speyer
Was depicted (Actor)	When	
	Who	John of God (1495-1550)
	Where	
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Alsace
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Strasbourg

## Keywords

- Bookseller
- Christian cross
- Crown of thorns
- Crucifix
- Gipsmodell
- Gypsum
- plastic arts

## Literature

- Schwab, Hermann-Josef (2018): Die Statuen von Gottfried Renn an der Kapelle des Mutterhauses Allerheiligen der Barmherzigen Schwestern in Straßburg. In : Mutter Vinzenz Sultzer. München, S. 401-426